

Freilicht-Valentin-vertonte-Stummfilmnacht im Innenhof des Isartors

Am 13.08.2007
Beginn 20.49 Uhr
Eintritt 4,99

Eine Veranstaltung des Valentin-Karlstadt-Musäums und des Kulturreferats München unter der Schirmherrschaft von Edith von Welser-Ude.

Zum 125. Geburtstag von Karl Valentin widmet das Valentin-Karlstadt-Musäum dem Pionier des Deutschen Films eine Stummfilmnacht vor den Kulissen des Isartors. Obwohl uns Valentin heute vor allem durch seine Filmklassiker wie der „Der Firmling“ und „Die Orchesterprobe“ noch 59 Jahre nach seinem Tod gegenwärtig ist, ist kaum bekannt, dass Karl Valentin zu den Ersten zählte, die in München einen Film machten. Das belegen auch die Entstehungsdaten seiner ersten Filme: Die lustigen Vagabunden, 1913 und der neue Schreibtisch, 1914. Bereits zuvor drehte Karl Valentin den Film „die Hochzeit“. Die frühen Filme entstanden noch im Freien, sozusagen auf der grünen Wiese. Von dem neuen Medium fasziniert, richtete Valentin jedoch schon 1912 sein eigenes kleines Filmstudio ein, das aber nach wenigen Monaten, nicht zuletzt wegen Valentins Ungeschick (am ersten Tag gingen alle teuren Jupiter-Filmscheinwerfer zu Bruch), zum Scheitern verurteilt war. Dem Umstand, dass Valentin zum Pionier des Deutschen Films werden wollte und wurde, verdanken wir, dass die Stücke mit der legendären Bühnenpräsenz von Liesl Karlstadt und Karl Valentin den nachfolgenden Generationen, zumindest in Ansätzen überliefert sind.

Das Valentin-Karlstadt-Musäum präsentiert die frühen Stummfilme. Zu sehen sein wird u.a. der vollkommen surreale Film „Mysterien eines Frisiersalons“, entstanden 1922 unter der Regie von Bert Brecht und Erich Engel, der von einer Jury aus Fachleuten und Kritikern zu einem der 100 wichtigsten Filme Deutschlands gekürt wurde. Vermutlich im gleichen Jahr entstand „Karl Valentin und Liesl Karlstadt auf der Oktoberwiese“ mit wunderbaren Originalaufnahmen vom Oktoberfest. Zu allen gezeigten Stummfilmen wurde eine völlig neue Musik komponiert die zur dieser Stummfilmnacht uraufgeführt wird. Als Zugabe präsentieren wir die neu rekonstruierte Multimedia-Inszenierung „Mit dem Fremdenwagen durch München“ von 1929.

Als absolute **Weltpremiere** präsentiert hier das Kulturreferat München eine neue Musik zu Valentins Stummfilmen: Michael Emanuel Bauer dirigiert seine Komposition „*Karl Valentin und Liesl Karlstadt auf der Oktoberwiese*“, Paul Lovens und Sebi Tramontana improvisieren zu „*Mysterien eines Frisiersalons*“, alle Filme werden vertont von: Peter Tuscher (Trompete), Wolfgang Roth (Altsaxophon/Klarinette), Sebi Tramontana (Posaune), Leo Gmelch (Tuba), Andreas Koll (Sousaphon), Paul Lovens (Schlagzeug).

Zu Stummfilmzeiten wurden Filme stets live mit Musik begleitet. Der 125. Geburtstag von Karl Valentin bot für das Valentin-Karlstadt-Musäum und das Kulturreferat München Anlass, zeitgenössischen Künstlern die musikalische Auseinandersetzung mit dem zeitlosen Karl Valentin zur Aufgabe zu geben. Hieraus entstand einerseits eine Komposition von Michael Emanuel Bauer zu Valentins Oktoberfest-Film, eine „Blasmusik“ mit skurrilen wie kantigen Klängen, andererseits wird zu den Filmen „Mysterien eines Frisiersalons“ (Tramontana/Lovenz), „Der neue Schreibtisch“, „Die Hochzeit“ (Kombination der Ensembles) frei bzw. über komponierte Themen und Motive improvisiert.

Hiefür konnten Musiker gewonnen werden, deren Renommee weit über die deutschen Landegrenzen hinaus reicht:

Der Komponist:

Michael Emanuel Bauer ist Preisträger des „Leonhard-und-Ida-Wolf-Gedächtnispreises“ für Musik der Landeshauptstadt München. Langjährige Zusammenarbeit mit Peer Raben und Arbeiten für die Wiener Festwochen, sowie für das Staatstheater Stuttgart.

Die Musiker:

Paul Lovens (Schlagzeug) ist ein Pionier des deutschen Free-Jazz und spielt u.a. in „Globe Unity“ zusammen mit Alexander von Schlippenbach, Evan Parker und Peter Brötzmann. Er gehört zur Kernformation der VARIO-Projekte von G. Christmann. Lovens ist ein weltweit gefragter Musiker, machte umfangreiche Rundfunk-, LP- und CD-Produktion und hat das eigene Label "po-torch".

Sebi Tramontana (Posaune) gehört im Bereich der improvisierten Musik zu den herausragendsten Posaunisten Europas. Er ist Mitglied des legendären *italian instabile orchestra* und arbeitete u.a. zusammen mit George Lewis, Joelle Léandre, Paul Lovens, Carlos »Zingaro«, Mario Schiano, Paul Rutherford, Stefano Maltese, Mark Dresser, Irene Schweitzer. Er gastierte in Europa, Japan, den USA und Kanada. Daneben arbeitet er mit dem Slowenischen Choreografen Iztok Kovac.

Peter Tuscher (Trompete) gehört zu den führenden Jazztrompetern Deutschlands. Er wird regelmäßig von amerikanischen Musikern für Europatourneen als Solist gebucht, so zuletzt von Ray Charles, auch mit Konstantin Wecker arbeitete er zusammen. Tuscher ist Professor für Jazztrompete am Bruckner Konservatorium Linz und vielgefragter Trompeter.

Wolfgang Roth (Klarinette, Altsaxophon) ist neben seiner Tätigkeit als Instrumentalist, auch als Arrangeur (u.a. für Konstantin Wecker) tätig.

Leo Gmelch (Tuba) ist Kopf der Musikervereinigung „Die Konferenz“ und ist hauptsächlich im Bereich Theatermusik tätig, so ist er seit Jahren Gastmusiker in verschiedenen SCHAUBURG-Produktionen.

Andreas Koll (Sousaphon) schreibt in erster Line Musik für literarisch-musikalische Projekte (»Mörderisches Bayern« und »Wölfe im Paradies« von Robert Hültner, »Sportmärchen« von Öden v. Horvath, u.a.). Daneben ist er Herausgeber von mehreren CDs zur »Münchner Volkssängerunterhaltung« sowie den CDs »Populäre Jüdische Künstler« und der »Karl Valentin Gesamtausgabe Ton« für den TRIKONT Schallplattenverlag. Hiefür wurde er von der Stadt München mit der Medaille "München leuchtet" ausgezeichnet.

Programm

Die lustigen Vagabunden, 1913, 4 Min.

Da: Karl Valentin, Möllendorf und Elias
Valentin als Gendarm versucht erfolglos, zwei Vagabunden festzunehmen.



Valentins Hochzeit, 1913, 7 Min.

R: Ansfelder, Da: Karl Valentin, Georg Rückert
Valentin wird von seiner fülligen Braut, gespielt von Georg Rückert, regelrecht zerdrückt.



Der Neue Schreibtisch 1913/14, 6 Min.

R: Peter Ostermayer, Da: Karl Valentin
Im verzweifelten Versuch die Möbel zueinander passend zu machen, sägt Valentin einem zu hohen Schreibtisch abwechselnd mit dem Stuhl die Beine ab, bis er schließlich auf dem Boden sitzen muss.



Karl Valentin und Liesl Karlstadt auf der Oktoberwiese, 1921, 12 Min.

R: Josef Valle, Da: Karl Valentin, Liesl Karlstadt
Eine Verfolgungsjagd auf dem Oktoberfest mit Ehemann (KV), Ehefrau (LK) und Geliebter mit Showdown auf dem Riesenrad.



Mysterien eines Frisiersalons, 1922/23, 33 Min.

R: Erich Engel, Bertolt Brecht, Da: Blandine Ebinger, Karl Valentin, Liesl Karlstadt

Dieser surrealistisch anmutende Film entstand in Zusammenarbeit mit Brecht. Valentin spielt einen Frisiergesellen, der seine Kundschaft warten lässt, einem Professor einen falschen Haarschnitt verpasst und einem weiteren Kunden versehentlich den Kopf abschneidet.



Zugabe: **Mit dem Fremdenwagen durch München**,
Multimediainszenierung 1929, Rekonstruktion 2007
(Filmmuseum München), 19. Min. Valentin und Liesl
Karstadt betätigen sich als Münchner Fremdenführer.
(Ohne Musik)



Unser Dank gilt der Familie Valentin und dessen Nachlassverwalter Gunter Fette.
Die Veranstaltung wird unterstützt von G.R.A.L, GmbH.